REALIEN ZUR LITERATUR
ABT. D:
LITERATURGESCHICHTE

KURT HERBERT HALBACH

Walther von der Vogelweide

*4., durchgesehene und
ergänzte Auflage*

bearbeitet von Manfred Günter Scholz

J.B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
STUTTGART

1. Aufl. (1.–7. Tsd.): 1965
2. Aufl. (8.–12. Tsd.): 1968
3. Aufl. (13.–18. Tsd.): 1973
4. Aufl. (19.–24. Tsd.): 1983

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Halbach, Kurt Herbert:

Walther von der Vogelweide / Kurt Herbert Halbach.

– 4., durchges. u. erg. Aufl. / bearb. von Manfred Günter Scholz. –
Stuttgart: Metzler, 1983. –

(Sammlung Metzler; M 40: Abt. D: Literaturgeschichte)

ISBN 978-3-476-14040-1

NE: Scholz, Manfred Günter [Bearb.]; GT

ISBN 978-3-476-14040-1

ISBN 978-3-476-04131-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04131-9

M 40

© Springer-Verlag GmbH Deutschland 1983

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1965/1983

INHALT

Abkürzungen	VI
Vorwort	VIII
Walther-Ausgaben und Walther-Literatur	1
A. Walther in Geschichte und Forschung	12
I. Widerhall / Nachhall (bis 1600)	12
II. Wiederbelebung in der Neuzeit	14
a) Von Goldast bis Lachmann (1600–1827)	14
b) Von Lachmann bis Carl von Kraus	17
B. Walther der Dichter	19
I. Herkunft: Heimat	19
II. Ständische Herkunft und Stellung in der Gesellschaft	24
III. Walthers äußeres Leben	28
IV. Lebensende und Grab (in Würzburg)	37
C. Walthers Werk (Allgemeines)	39
I. Überlieferung	39
II. Formproblem / Formkunst	44
D. Walthers Lieder	60
I. Die „Frühlieder“	60
II. Reifezeit / Die frühen Wanderjahre (1198/1203) ...	65
III. Die Höhe	76
E. Walthers Sangspruch-Dichtung	95
I. Unter Philipp von Schwaben (1198–1208)	97
1. Reichsdichtung	97
2. Weitere Herrendienst-/Fürstendienst-Dichtung .	109
3. Weisheits- und Gelegenheits-Dichtung	110
II. Spätere Hoch-Zeit und Spät-Zeit (1208/1220 und 1220/1228)	113
1. Reichsdichtung	114
2. Der Fahrenden-Sangspruch	119
F. Walthers Altersdichtung, Walthers Leich	126
I. Das Alter: Welt-Abschied	126
II. Walthers Leich	136
Register der Sangspruch-Töne, Sangsprüche und Lieder nach Lachmanns Zählung	140
Namenregister (Personennamen und Werktitel)	143

ABKÜRZUNGEN

AfdA	= Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Literatur
Amst. Beitr.	= Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik
Beitr.	= Beiträge
DLZ	= Deutsche Literaturzeitung
dt.	= deutsch
DU	= Der Deutschunterricht
DuV	= Dichtung und Volkstum
DVjs.	= Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte
EtGerm.	= Etudes Germaniques
Euph.	= Euphorion
frz.	= französisch
Fs.	= Festschrift
FuF	= Forschungen und Fortschritte
Germ.	= Germania
Germ. Rev.	= Germanic Review
GLL	= German Life and Letters
GRM	= Germanisch-Romanische Monatsschrift
Grundr.	= Grundriß
hrsg.	= herausgegeben
Hs(s).	= Handschrift(en)
Jb.	= Jahrbuch
JEGPh.	= Journal of English and Germanic Philology
KLD	= Deutsche Liederdichter des 13. Jahrhunderts, hrsg. v. Carl von Kraus
Komm.	= Kommentar
Lhs.	= Liederhandschrift
LitWiss.	= Literaturwissenschaft
ma., MA	= mittelalterlich, Mittelalter
MF	= Des Minnesangs Frühling
MGG	= Die Musik in Geschichte und Gegenwart
MLN	= Modern Language Notes
MLR	= Modern Language Review
Neophilol.	= Neophilologus
Neuphil. Mitt.	= Neuphilologische Mitteilungen
PBB	= PAUL/BRAUNES Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur
PMLA	= Publications of the Modern Language Association of America

QF	= Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker
Reg.	= Register
RL	= Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte
Sb(b).	= Sitzungsbericht(e)
Sh.	= Sonderheft
Sp.	= Spalte
VerfLex.	= Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon
WdF	= Wege der Forschung
WM	= WILMANNNS/MICHELS (s. u. S. 1)
WU	= Carl von Kraus: WvdV, Untersuchungen (s. u. S. 6)
WW	= Wirkendes Wort
ZfdA	= Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur
ZfdB	= Zeitschrift für deutsche Bildung
ZfDk.	= Zeitschrift für Deutschkunde
ZfdPh.	= Zeitschrift für deutsche Philologie
ZfMaF	= Zeitschrift für Mundartforschung
Zschr.	= Zeitschrift

VORWORT

AUS DEM VORWORT ZUR 1. AUFLAGE

Der Verfasser war von seinem Stoff her gezwungen, das Bestimmungswort „Realien-“ im Titel der ›Sammlung Metzler‹ wörtlich zu nehmen. Er hofft zwar, eine großlinige und prononcierte *Deutung* von Walthers Gestalt und Werk in absehbarer Zeit liefern zu können. Zuerst aber müssen die „Realien“ bekannt sein, und von jedem Einzelnen erarbeitet werden; denn der vorliegende Band soll ja durchaus nicht etwa die Arbeit des Ringens um Walthers Werk durch „sekundäre“ Lektüre auf bequeme Weise ersetzen; er will vielmehr eine auf Grund langjährigen, immer erneuten eigenen Bemühens sich berufen fühlende Führung in voller Freiheit anbieten.

Das bedeutet, daß auch im Fall Walthers auf dem *Forschungsbe-richt* im Rahmen der Gesamtaufgabe ein starker Akzent liegt. Verwöhnt durch das einzigartige Fundament, das für alle weitere Forschung in Gestalt der großen Handbücher von WILMANNS/MICHELS (1916/1924) und vKRAUS (1935) gelegt ist, sollte man gerade in der Walther-Philologie nicht vergessen, daß ihr autoritäre Ergebnisse niemals beschieden sein werden, solange es sich um kritische, exakte Wissenschaft handelt. . .

Dabei hat es sich freilich nicht nur als nötig erwiesen zurückzugreifen, etwa auf Wilmanns und Burdach (aber z. B. auch mehr als einmal auf Simrock); sondern ich habe geglaubt, es nicht „als Raub betrachten“ zu sollen, die sowieso aufzuarbeitende *Walther-Forschung seit vKraus* mindestens bibliographisch-referierend in die Darstellung hineinzuverweben, sogar bis in textkritisch-interpretatorische Kleinigkeiten hinein (vor allem auch von ausländischer, zumal von angelsächsischer Seite). Die oben erwähnte besondere Situation mußte die Versuchung nahelegen, auf die dringend erwünschte, aber noch in weiter Ferne liegende Erneuerung des „vKRAUS“ soweit wie möglich gleichsam eine Abschlagszahlung zu leisten. Ich kann nur hoffen, daß mir die Verschmelzung dieser verschiedenen Bemühungen einigermaßen geglückt ist . . .

Gut 41 Jahre sind es her, daß HERMANN SCHNEIDER mich als Einundzwanzigjährigen durch die Verabredung des Themas der Zulassungsarbeit im Rahmen des I. Staatsexamens für das höhere Lehramt in Tübingen auf den Pfad der Walther-Philologie und damit der wissenschaftlichen Forschung und Lehre gelockt hat. Da mochte jetzt ja wohl die Ernte auf diesem Feld an der Zeit sein? Und man wird verstehen, daß mein warmer Dank, und wahrlich

nicht nur für jenen Schicksals-Anruf, zu ihm in diesen Tagen nun hinstrebt.

Tübingen, Oktober 1964

K. H. H.

AUS DEM VORWORT ZUR 3. AUFLAGE

Wiederum, wie 1968, hat die, berichtigende und ergänzende, Durchsicht des zentralen Texts aus persönlichen Gründen auf punktuelle Retouchen beschränkt bleiben müssen. – Dagegen ist es mir, trotz gesundheitlichen Handicaps während des letzten Jahrs, gelungen, die fälligen *bibliographischen Ergänzungen* . . . zu einem kritischen, oft (knapp) kommentierenden Überblick über die *Forschung* seit der ersten Auflage, also für den Zeitraum 1965–1972, auszuarbeiten. . . . Der aktuelle Stand der Dinge ist damit also wieder gegeben; wenigstens, was die Zwecke des „Realien“-Buchs angeht. Aber ich habe, im Blick auf diese, nicht Vieles weglassen müssen ohne natürlich absolute Vollständigkeit anstreben zu wollen; zumal wir ja für die Zeit bis 1968 über Manfred Günter *Scholz*’ famose Walther-Bibliographie jetzt verfügen. – Möge es meinem Bericht gelingen, mitzuhelfen, unsere Walther-Kenntnisse, zusammengefaßt bei WILMANNS/MICHELS und vKRAUS (immerhin aber schon 1935!) nicht zum kanonischen Evangelium erstarren zu lassen! . . .

Zu der längst geplanten, im Kopf ja weithin deutlich umrissenen *Walther-Darstellung* im Rahmen der „Humanitäts“- und Dichtungs-„Klassik“, 1200, bin ich seit 1965, und besonders seit 1968, nun doch immerhin einige Abschlags-Zahlungen zu leisten in der Lage gewesen (die in der Bibliographie ebenfalls an entsprechender Stelle, etwa S. 9, genannt sind). Ich habe dabei Gelegenheit gehabt, im Rahmen der „wechselseitigen Erhellung“, bis zur „Humanität“ in der Bildnerie in Chartres und Reims hin zu schweifen. Möchte doch eine weitere Herausarbeitung des Bilds noch gelingen!

Tübingen, September 1973

K. H. H.

VORWORT ZUR 4. AUFLAGE

Von Kurt Herbert Halbach vor seinem Tode mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, dieses Heft weiterzuführen, habe ich mich für die vorliegende Auflage auf viererlei beschränkt: 1. einige Errata und

Ungenauigkeiten im Text zu verbessern, 2. die Literaturnachträge aus dem Anhang der 3. Auflage an Ort und Stelle einzufügen, 3. Korrekturen und Zusätze aus Halbachs Handexemplar zu berücksichtigen, 4. die mir bekanntgewordene neuere Literatur einzuarbeiten. Ohne die unschätzbare Hilfe von Cornelia Rauh und Dieter Kaufmann hätte ich dies kaum bewältigt; ihnen sei darum besonders gedankt. Gleichmaßen dankbar bin ich Frau Edelgard Halbach, die mir in großzügiger Weise Walther-Materialien aus K. H. Halbachs Nachlaß zur Verfügung gestellt hat.

Tübingen, Juli 1982

M. G. SCH.